**I have a dream**

I have a dream – i hob an Traum.

da geht’s um d’Kirchen, um euch Männer, und uns Frau’n.

I have a dream – i hob an Traum,

da geht’s um d’Kirchen MIT de Männer UND de Frau’n.

I have a dream – i hob an Traum.

da geht’s um d’Kirchen und alle Leut‘, egal ob Homo, Bi, Poly, Trans, Männer

…. oder Frau’n.

I have a dream – i hob an Traum.

da geht’s um d’Kirchen und ALLE Leut‘ - und mittendrin wir Frau’n.

Jo, z’weng und z’vü is Narren Zü,

den Spruch, den kennt‘s bestimmt.

Als Närrin wü i heut recht vü,

weil’s dann eh anders kimmt.

Doch woll’n und träumen deaf ma wohl,

grad in der heut‘gen Zeit,

wo jeder jeden, jede jeden, jede jede, jeder jede gleich behandeln soll.

Is d’Kirchen a soweit?

Nur – wer ist‘s, der si „Kirchen‘ nennt?

Ecclesia sand wir!

Sand für uns de Meschen gleich?

Koane Unterschiede mehr?

Jesus Sirach, in der Lesung heut,

der hat was Gscheites g‘sagt –

so sogat i, wenn‘s jemois wa‘,

dass mi jemand fragt.

Bei all‘m, was auf da Wöd si tuat,

kann ma dahinter schau’n.

Und iss‘ dahinter fein und guat:

auf‘s Guate kannst vertrau’n.

Is der Boden wunderbar,

so zoagt si des beim Bam.

Und es zoagt si b’sonders dran,

wie die Früchte san.

Des Menschen Herz kann ebenso

a b’sonders Gutes sein.

Und wenn’s so ist, so fall’n ihm a

de GUTEN Worte ein.

Die BASIS macht’s, so schaut des aus,

die darüber bestimmt,

ob das, was kommt, was Schlechtes ist,

oder was Gutes kimmt.

Jetzt z’ruck zur Kirchen. Doch mir scheint

da passt des ned genau.

Ecclesia – de Basis – sand

wir alle, Mann und Frau!

(Ähm – Männer z’erst, und dann de Frau,

da is nix B’sonders gmeint.

I moch des nur, weils besser passt.

Damit si’s besser reimt…)

De BASIS oiso miassad sag’n

wohin die Reise geht,

wohin die Zeiten uns vertrag‘n

und wo die Kirch’n steht.

Die Theorie klingt ja recht guat,

de Praxis eher ned.

Weil si fast nix ändern darf,

was ned von „oben“ ausgeht.

Des hoaßad jo – jetzt denk i nach –

die Basis warad OBEN.

Ja, das klingt recht interessant

… und aweng abgehoben.

(Jetzt warn i eich: oiss wos i sog

klingt vielleicht überspitzt.

Aber Ihr wisst’s eh genau

dass mir der Schalk im Nacken sitzt.;-))

Also: die Basis OBEN – da war‘n ma grad –

die Basis, die bestimmt

wie unser Leben ausschau‘n soid,

wie ma si benimmt.

Dabei hoid’n ma eh soweit

die 10 Gebote ein,

und ebenso wichtig für uns darf

die Nächstenliebe sein.

Nur – unserer Basis foid DAZUA

allerhand NU ein!

Und des seit fast 2000 Jahr‘:

dann kann’s nix Falsches sein!

So gibt zum Beispiel a Gesetz

Regeln zur Festkleidung her.

Für an hochrangigen, geweihten Mann,

und – kloa – zölibatär. (BASIS! ;-) )

(Vielleicht, wia bei am Ehepaar

ER anziagt was SIE sogt.

Des ist ja an der ‚Basis“ ned.

Da lest er, wos er trogt.)

Mir g’foids, und i bewunder‘ des

und siag ma aweng load.

Weil – welchen Stand’s im Leben ham

zoagt a … de Knopflochfoab.

Dazua de Knöpf‘ und Borten nu,

und a des Zingulum.

Des is dann in der selben Farb‘

nu uman Bauch rundum.

So klar und deutlich siagt ma des

in uns’rer „Basis“ oben.

Und ma siagt d‘ran, wer von wem

in welchen Stand erhob’n.

Bei uns herunt‘, da braucht’s des ned.

Schon gar ned bei den Frauen.

Do gibt’s koan Stand zum einiheb‘n

und drum a nix zum Schauen.

Vielleicht grad noch an Krapfenstand

beim Pfarrfest für oan Tag.

Und dafür gibt’s a Schürzen dann,

de halt koa Knopfloch hod.

Ja, unser‘ Basis is okay,

lasst sich a beraten.

Doch bis‘ des hör‘n, des wos ma sagt,

braucht’s an langen Atem.

Sie sind’s ned g’wöhnt, des muass ma sog’n,

dass eana wer was rat‘.

Und nu dazua, dass des wer is,

der koa rot’s Knopfloch hat.

……

Der Lukas heut, der hat schon recht

im Evangelium.

Der schreibt ganz klar, was Jesus sagt,

und redt ned lang herum:

A Blinder, der an Blinden führt –

wos foid ea’n denn da ein?!

Da fall’n ja beide in a Grub’n!

Des deaf aso ned sein!

Dass man den Splitter im Aug‘ vom andern siagt,

den eig’nen Balken ned,

des ist a klar, wo denkst denn hin,

dass des so ned geht!

Drum bin i froh, dass‘ die „Basis“ gibt,

die uns Blinde durch die Zeit begleit‘,

die uns sagt, wenn unser Balken dicker wird,

und die Zeichen richtig deut‘.

I bin froh, wenn mir wer sagt, wo mein Platzerl ist.

… Ja wirklich! Das ist wahr!!!

Aber jetzt foid ma ein, des kommt in mei’m Traum

SO eigentlich ned vor.

In mei’m Traum is de Basis DA

und hört oiss, was wir sag’n.

Wir müssen ned jahrzehntelang

Um des selbe frag’n.

In mei’m Traum lebt ma des Leben,

des oan glücklich macht!

Und koana hat da was dagegen.

So hätt i ma des dacht.

I have a dream – i hob an Traum,

da gibt’s nur oans, des zählt:

und des is de Liebe nur -

auf der ganzen Welt.

Ob Mann mit Mann, ob Frau mit Frau,

ob ICH als Priesterin …

Warum ist denn des so schwer?

Warum krieg’n wir‘s ned hin?

Sogar bei uns, da heißt’s doch gleich:

„Da steht OANE vorn.

Ja hat denn die leicht keinen Mann

und koa Kind dahoam?“

In meinem Traum, da is des wurscht.

Da fragt ma ned danach.

Da horcht ma zua und gfreit si dran,

dass wer was Tolles mocht.

Manchmal, wisst’s, verdrießt’s mich fast

wenn ständig g’lästert wird

über die Kirche, die „da oben“

uns so „schlecht regiert“.

Natürlich dauerts mir a z‘lang,

mit’m Zölibat und so.

Und wenn Frauen Priester sand

mochad‘s mi a froh!

I have a dream – i hob an Traum –

da sand WIR der guade Boden,

und alles, was‘s an Gutem gibt

geht vo unt‘ noch oben!

In meinem Traum, do tuan ma ned

schlecht über and’re redn:

*„I sog da wos, host des scho g’head?“*

*„Host du DE scho g’segn?“*

In meinem Traum, da schau’n ma drauf,

wie’s um den Nächsten steht.

Wenn wer was braucht, dann helf’ma halt,

weil’s um uns alle geht!

…..

ECCLESIA – wir alle sind’s

da könn‘ ma uns ned wehr’n.

Und wenn wer a rot’s Knopfloch hat:

Na und? Vergönn ma’s EAM!